

19. November 2001

Stadterneuerung Hollabrunn

Alter Schlachthof wird Kulturzentrum und Vereinshaus

Wo bis Mitte der neunziger Jahre Rinder und Schweine ihr Leben für die Volksernährung lassen mussten, soll es künftig zu einer kulturellen Begegnung zwischen Jung und Alt kommen: Der Alte Schlachthof in Hollabrunn wird im Rahmen einer Stadterneuerungsaktion zu einem Kulturzentrum und zu einem Vereinshaus umgestaltet. Motto dieses Projektes ist „Jugend ist keine Frage des Alters“. Die NÖ Landesregierung beschloss, das Vorhaben mit einer halben Million Schilling (36.336 Euro) zu fördern. Dazu kommt noch eine gleich hohe Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

In Hollabrunn sind bereits Arbeitsgruppen am Werk, um den Umbau des Schlachthofes zum Erfolg zu führen. Die Kosten einer ersten Bauphase belaufen sich auf 5,08 Millionen Schilling (369.178 Euro). Darin sind die Bauarbeiten wie Dachdecken, Spenglerei und Aufstellen von Innenwänden enthalten. Nach Abschluss der ersten Bauphase (Februar/März 2002) schließt die zweite Bauphase mit dem kompletten Innenausbau an. Die Eröffnung des fertigen Projektes ist bereits für Ende 2002 vorgesehen. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 16 Millionen Schilling (1.162.765 Euro), worin auch 1 Million Schilling (72.673 Euro) an Eigenleistungen enthalten ist.

Das Projekt Schlachthof in Hollabrunn hat große Vorbilder: Vor 25 Jahren entstand im ehemaligen Schlachthof St.Marx in Wien die „Arena“, dort allerdings als jugendliche Protestbewegung gegen das Establishment. Zwar steht in Hollabrunn das Vorbild der Arena irgendwie im Raum, doch wird es von Anfang an voll von der Stadtgemeinde im Interesse ihrer Jugend getragen. Die verschiedenartigsten Vereine haben sich schon angemeldet, eine bunte Mischung aus Jugendkultur und Musikgeschehen wird zu finden sein, aber auch ein Krippenbauverein, ein Vespaklub und ein Union-Sportverein. Auch für die Unterbringung von Sportklubs eignet sich die Lage des ehemaligen Schlachthofes hervorragend, da es rundherum Sportanlagen aller Art gibt.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at